



MOTORRADLAND SCHWEIZ – EIN BRANCHENPORTRAIT

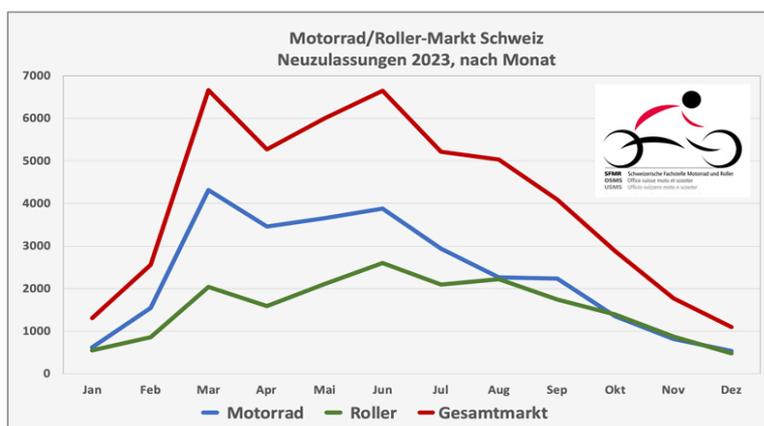
Zwei Räder – eine Milliarde Umsatz

Die Motorrad-, Roller- und Zubehörbranche stellt mit einem Jahresumsatz von rund einer Milliarde Franken einen nicht unbedeutenden Geschäftszweig im Schweizer Wirtschaftsleben dar. Er garantiert rund 10 000 Personen und ihren Familien Arbeit und Einkommen.

Kein anderes Land in Europa besitzt, prozentual zur Bevölkerung gemessen, eine so hohe Motorradichte wie die Schweiz. Der Fahrzeugbestand beträgt gemäss der Schweizerischen Fachstelle für Motorrad und Roller (SFMR) mehr als eine halbe Million Motorräder, hinzu kommen noch 300'000 Roller. Die im Branchenverband motosuisse zusammengeschlossenen 28 Landesimporteure setzen jährlich zusammen mit den 700 Fachbetrieben und ihren Zulieferern mehr als eine Milliarde Franken um. Von Januar bis Dezember werden in der Schweiz im Schnitt rund 50'000 Motorräder und Roller wurden neu eingelöst, Tendenz steigend.

Ein saisonaler Markt

Der Motorrad/Rollermarkt ist ein typischer Outdoor-Markt. Die Hauptsaison bei den Neuverkäufen konzentriert sich auf die Monate März bis Juli. Ein schöner Frühling und Sommer beeinflussen den Geschäftsgang positiv, es wird mehr gefahren und entsprechend mehr umgesetzt. Die Wetterlage spiegelt sich direkt in den Verkaufs- und Umsatzzahlen wieder. Wegen der Klimaveränderung in den letzten Jahren ist die



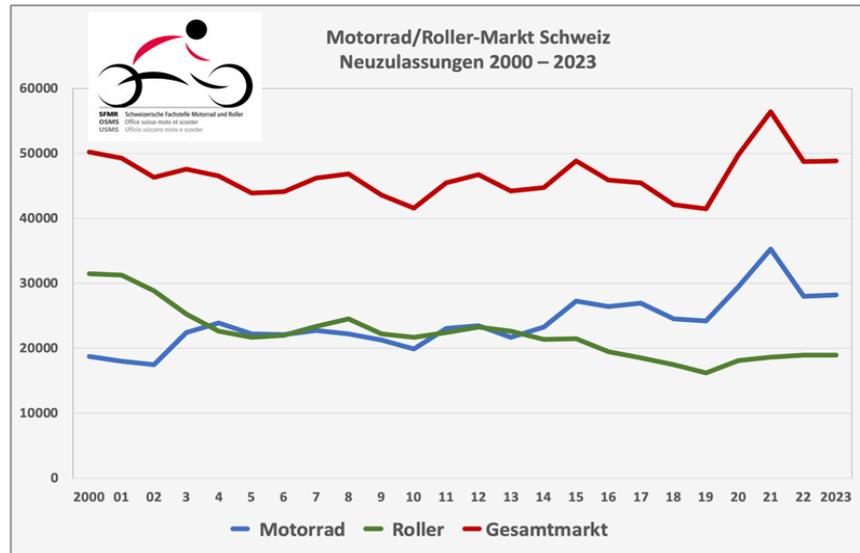
Wegen der Klimaveränderung in den letzten Jahren ist die

Motorradsaison tendenziell länger und die saisonale Differenz beim Verkauf geringer geworden.

2023: Neuverkäufe für 500 Millionen Franken

Mit dem Verkauf von neuen Motorrädern und Rollern erzielte die Motorrad- und Rollerbranche im vergangenen Jahr 2020 gemäss den Immatrikulationlisten mit rund 500 Millionen Franken die Hälfte ihres Jahresumsatzes von rund 1 Milliarde Franken.

Hinzu kommen laut Umfragen und Schätzungen der Fachstelle pro Jahr rund 200 Millionen Franken aus dem Occasionsverkauf (nur Fachhändlerverkäufe, ohne private Handänderungen). Weitere 300 Millionen Franken verteilen sich auf Servicearbeiten, Ersatzteile, Reifen, Zubehör und Bekleidung. Nicht einberechnet sind die Ausgaben des Motorradvolks bei Treibstoff, Versicherung und Fahrschulen.



Ein gewichtiger Arbeitgeber

Alle marktrelevanten Schweizer Motorrad-, Roller- und Zubehör-Importeure sind im Importeursverband «motosuisse» zusammengeschlossen. «motosuisse» umfasst aktuell (Stand Januar 2024) 28 Importeure, die zusammen 33 Motorrad- und 27 Rollermarken sowie mehr als 200 Bekleidungs- und Zubehörmarken vertreten. Im Fachhändlerverband «2 Rad Schweiz» sind rund 700 Markenvertretungen und Servicestellen integriert.

Die Importeursfirmen beschäftigen je nach Marktgewicht ihrer Produkte fünf bis 50 Personen und verfügen je nach Importeur und Marke über Lager, Werkstätten für

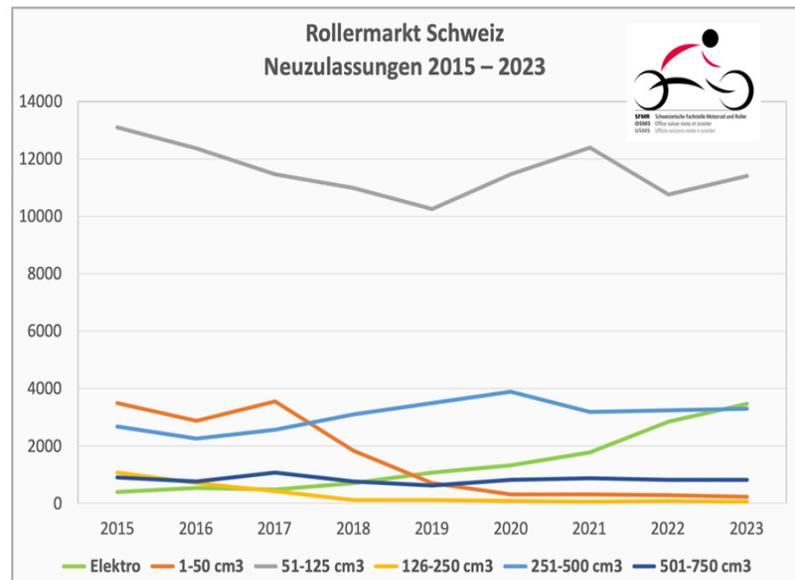
Motorrad- und Roller-Bestand Schweiz		
Jahr	Motorräder	Roller
1990	286'624	12'370
1991	302'330	16'851
1992	313'563	22'198
1993	318'722	28'715
1994	318'890	37'615
1995	321'863	48'078
1996	318'031	63'131
1997	326'290	83'595
1998	323'154	110'916
1999	327'666	135'676
2000	331'753	161'026
2001	335'963	184'400
2002	339'367	204'758
2003	347'808	218'584
2004	353'103	228'955
2005	355'649	235'310
2006	368'334	239'444
2007	372'929	245'349
2008	379'559	256'078
2009	381'229	260'678
2010	386'285	264'055
2011	397'245	267'756
2012	407'513	271'458
2013	413'920	273'259
2014	424'495	273'943
2015	435'511	273'770
2016	446'374	273'304
2017	454'861	273'613
2018	464'952	274'392
2019	471'011	273'531
2020	494'029	277'557
2021	514'125	274'673
2022	511'498	278'296
TOTAL	789'794	

(Quelle: Schweizerische Fachstelle für Motorrad SFMR)

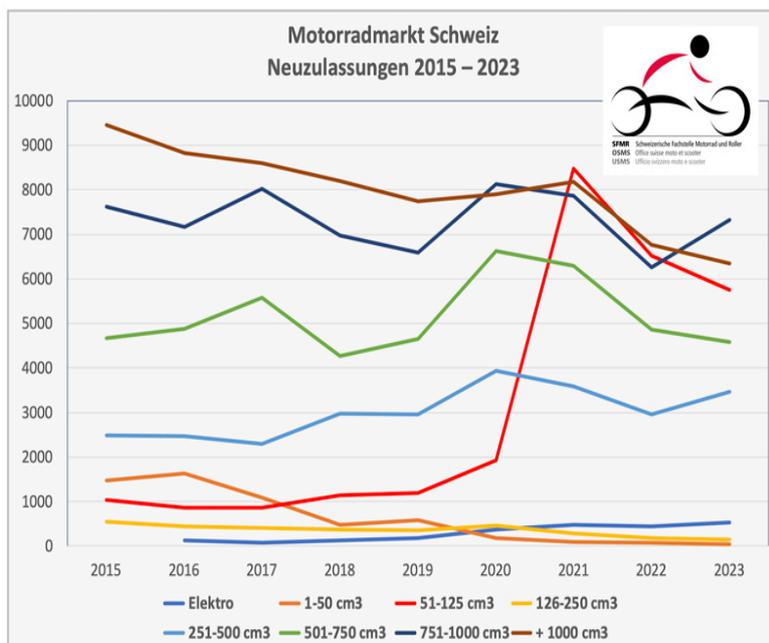
Garantearbeiten, eigene Marketingabteilung und Administration. Die Mehrheit der Fachhandelsbetriebe sind typische Schweizer KMU mit zwei bis zehn Beschäftigten, es gibt aber auch einige grosse regionale Händler mit bis zu 50 Arbeitsplätzen. Insgesamt bietet die Branche damit annähernd 10'000 Beschäftigten Arbeit und Einkommen.

Roller: Fokus Stadt und Agglomeration

In Zeiten der chronischen Verkehrsüberlastung der urbanen Zentren bietet sich das motorisierte Zweirad immer mehr als Nutzfahrzeug an. Günstige Preise, geringe Unterhaltskosten, niedriger Verbrauch, spielerische Zugänglichkeit und ein partieller Wetterschutz haben insbesondere dem Roller in den Städten und deren Agglomerationen zum Durchbruch verholfen.



Motorrad: Leidenschaft auf zwei Rädern



Das klassische Motorrad bietet sich vorwiegend für die Freizeitgestaltung an. Ob polyvalenter Allrounder, gemütlicher Cruiser, wuchtige Reisesänfte oder rassistige Sportmaschine: Alle tragen zum vielschichtigen Erscheinungsbild einer Branche bei, bei der Leidenschaft, technische Faszination und individuelle Freizeitgestaltung im Zentrum stehen.

Anpassung an Europa

Dank der Öffnung der Klasse bis 125 cm³ Hubraum, deren auf 11 kW Motorleistung beschränkte Modelle seit 2021 wie im übrigen Europa auch in der Schweiz von 16-jährigen Neueinsteigenden gefahren werden dürfen, hat sich diese Kategorie als

wichtige Stütze des Schweizer Motorradmarkts etabliert. Nur die in der Schweiz traditionell starken Motorrad-Oberklassen ab 750 cm³ und ab 1000 cm³ waren noch beliebter.

Der leichte Rückgang bei den leistungsunbeschränkten Oberklasse-Modellen lässt sich rasch erklären: Seit 1. Januar 2021 ist der Direkteinstieg in die Topklasse nicht mehr möglich; ungeachtet des Alters muss zuerst – wer älter ist als 18 Jahre – zuerst zwei Jahre mit auf 35 kW beschränkten Motorrad absolvieren, bevor in die grossen Klassen aufgestiegen werden darf.

50 Jahre, 3000 km, 15 Prozent Frauen

Das Durchschnittsalter des Schweizer Motorradfahrers beträgt rund fünfzig Jahre. Der Frauenanteil ist in den vergangenen Jahren kontinuierlich gestiegen, aktuell beträgt er rund 15 Prozent, bei den Rollern liegt er etwas höher. Aufgrund des Freizeitcharakters des



Motorrads, der Wetterabhängigkeit und der generellen Veränderungen im Freizeitverhalten beträgt die durchschnittliche Kilometerleistung rund dreitausend Kilometer pro Jahr.

Elektro: Die Branche im Wandel

Aufgrund der kleinen Dimensionen und des beschränkten Raumangebots eines motorisierten Zweirads sind bei der Elektro-Technik besondere Lösungen verlangt.

Bei den vorwiegend im urbanen Bereich eingesetzten Rollern hat das Elektro-Zeitalter endgültig begonnen, 2023 wurde fast jedes fünfte Neufahrzeug elektrisch angetrieben. Dabei muss berücksichtigt werden, dass rund ein Drittel dieser neuen E-Scooter von der Post und anderen Kurier- und Lieferdiensten eingesetzt wird.

Bei den in der Freizeit sowie auf Mittel- und Langstrecken eingesetzten Motorrädern können sich hingegen Elektro-Zweiräder aus technischen Gründen – Reichweite, kein Platz für Batterien, kaum Ladestationen auf Motorradstrecken – noch nicht durchsetzen. Die grossen Hersteller konnten bisher noch keine praxistauglichen technischen Lösungen präsentieren, die ein akzeptables Preis/Leistungsverhältnis für den Massenmarkt aufweisen.

Mehr Information: www.motosuisse.ch

Kontakt: info@fachstelle-motorrad.ch